



# Muster-Checkliste für die Durchführung von feuergefährlichen Arbeiten

Die nachfolgende Checkliste soll den Erlaubniserteilenden in die Lage versetzen, anhand sicherheitsrelevanter Fragen und Feststellungen die für feuergefährliche Arbeiten notwendigen Sicherheitsmaßnahmen festzulegen. Diese Checkliste erhebt dabei keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Im Folgenden wird die Person, die feuergefährliche Arbeiten ausführt, kurz "Schweißer" genannt, auch wenn andere feuergefährliche Arbeiten ausgeführt werden.

## Vorbedingungen

Zur Erteilung der Erlaubnis für feuergefährliche Arbeiten, einschließlich der Festlegung der erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen, sind folgende Vorbedingungen unabdingbar:

- Der Erteilende der Feuerarbeiterlaubnis muss über den Arbeitsablauf, d.h. die Ausführung des Arbeitsauftrages in Arbeitsschritten, unter besonderer Berücksichtigung des Brand- und Explosionsschutzes, genau unterrichtet sein.
- Eine Vorprüfung muss ergeben haben, dass die Ausführung nicht durch andere, gefahrlosere Arbeitstechniken, z. B. Sägen, Meißeln, Bohren, Flanschen, Schrauben, Kleben, Ausbauen ersetzt werden kann.
- Eine Vorprüfung muss ergeben haben, dass die Durchführung der feuergefährlichen Arbeiten nicht an speziell dafür geeigneten Schweißstellen oder Werkstätten durchgeführt werden kann.
- Wenn trotzdem feuergefährlichen Arbeiten ausgeführt werden müssen, sind vor Aufnahme der Arbeit grundsätzlich sämtliche brennbaren mobilen Materialien aus dem Gefahrenbereich zu entfernen. Unbewegliche brennbare Gegenstände sind mit nichtbrennbaren Materialien lückenlos abzudecken. Ritzen, Löcher, Durchbrüche und sonstige Öffnungen in Decken, Böden und Wänden zu benachbarten Räumen sind mit nichtbrennbaren Materialien sorgfältig abzudichten.
- Die Festlegung sicherheitsrelevanter Erfordernisse im Zusammenhang mit feuergefährlichen Arbeiten im Einzelnen erfolgt unter Einbeziehung nachstehender Punkte, jeweils vor Erteilung einer schriftlichen Arbeitsgenehmigung für feuergefährliche Arbeiten (Erlaubnisscheinausstellung) bzw. vor Erstellung einer Betriebsanweisung.

# 1. Vorbereitende und begleitende Arbeitsorganisation

Nr.	Anforderung	ja	nein	Bemerkungen
1	Ist mit der Ausführung eine zuverlässige, geprüfte Fachkraft beauftragt?			
2	Ist der Ausführende über die örtlichen Verhältnisse umfassend unterrichtet?			
3	Ist ein (ggf. mehrere) ausgebildeter Brandposten („Schweißposten“) benannt?			
4	Sind nach Überprüfung des Sicherheitschecks die daraus sich ergebenden Maßnahmen in dem Erlaubnisverfahren berücksichtigt und die entsprechenden Sicherheitsmaßnahmen festgelegt worden?			
5	Ist der Erlaubnisschein inkl. Sicherheitsmaßnahmen-Katalog für feuergefährliche Arbeiten vollständig und leserlich ausgefüllt und mind. von folgenden Personen unterzeichnet: genehmigende Betriebsaufsicht, ausführender „Schweißer“, Brandposten?			
6	Hat die genehmigende Betriebsaufsicht sichergestellt, dass sämtliche ausführenden „Schweißer“ und Brandposten alle Sicherheitsinformationen inhaltlich und sprachlich verstanden haben?			
7	Führt der ausführende „Schweißer“ eine Ausfertigung des gültigen Erlaubnisscheines ständig bei sich?			
8	Hat der Brandposten ausreichende Kompetenz ggf. die feuergefährlichen Arbeiten einstellen zu lassen, wenn Sicherheitsmaßnahmen missachtet werden oder sich nicht vorhersehbare Gefahrensituationen ergeben?			
9	Haben sich „Schweißer“ und Brandposten sorgfältig untereinander über Arbeitsablauf, Gefahrenbereich und Kontrollen abgestimmt?			
10	Sind ständige Kontrollen bzgl. der Einhaltung der vor Beginn der Arbeiten getroffenen Sicherheitsmaßnahmen durch den Brandposten erforderlich?			
11	Werden die Schweißflamme und der Funkenflug sowie weitere brandschutztechnisch bedeutsame Vorgänge durch die und den ausführenden „Schweißer“ laufend beobachtet?			
12	Erfolgen rechtzeitige Korrekturen getroffener Sicherheitsmaßnahmen, wenn die Situation während der feuergefährlichen Arbeiten dies erfordert?			
13	Wird während der Arbeiten beim zeitweiligen Ablegen von brennenden „Schweiß- u. Schneidbrennern“ die offene Flamme dauernd durch den Brandposten beobachtet?			
14	Wird während der Schweißpausen der E-Schweißdrahthalter von E-Geräten auf einer isolierenden Unterlage abgelegt oder so aufgehängt, dass er das Arbeitsstück und dessen an die Stromquelle angeschlossene Unterlage nicht berührt?			
15	Wird bei längeren Arbeitsunterbrechungen das Elektro-Schweißgerät auf der Netzseite ausgeschaltet?			
16	Wird bei sonstigen Arbeitsunterbrechungen die Gaszufuhr zum „Schweißbrenner“ fachgerecht abgesperrt und das Gerät sicher abgelegt?			
17	Sind die feuergefährlichen Arbeiten so geplant, dass sie bis zum Schicht- bzw. Arbeitsende / Betriebschluss, einschließlich Kontrollen, abgeschlossen sein können?			
18	Erfolgt bei Fortdauer der feuergefährlichen Arbeiten über das Ende einer Arbeitsschicht hinaus eine sicherheitsgerechte, lückenlose Arbeitsübergabe an die Folgeschicht?			
19	Haben sich der Brandposten und der „Schweißer“ über den tatsächlichen Zeitpunkt der Beendigung der feuergefährlichen Arbeiten untereinander verständigt?			
20	Ist die Durchführung der 1. Kontrolle mit Begehung aller benachbarten Räume unmittelbar nach Arbeitsende fester Bestandteil des Feuerarbeitsauftrages?			
21	Werden die Folgekontrollen ca. alle 30 min. nach Arbeitsende durchgeführt? (Rundumbeobachtung der Arbeitstelle, keine Übertemperatur mehr feststellbar, keine Glimmstellen / Brandnester, kein Brandgeruch)			
22	Durchführung der Abschlusskontrolle nach ca. 4 Stunden nach Arbeitsende ?			
23	Werden weitere Kontrollen durchgeführt, wenn die Situation es verlangt?			
24	Werden die Kontrollen erst dann eingestellt, wenn die zuletzt durchgeführte Kontrolle gezeigt hat, dass eine Brandentstehung nicht mehr wahrscheinlich ist?			
25	Ist die Einhaltung aller Sicherheitsmaßnahmen bis zur abschließenden Kontrolle der Arbeitsstelle gesichert?			
26	Wird nach Beendigung der Arbeiten der vervollständigte Erlaubnisschein an einem zentralen Ort aufbewahrt?			

## 2. Vorbereitung der Arbeitsstelle und Maßnahmen während der Arbeiten

### 2.1 Allgemeines

Nr.	Anforderung	ja	nein	Bemerkungen
27	Ist die Arbeitsstelle abgesperrt und gekennzeichnet?			
28	Wurden alle brennbaren mobilen Gegenstände und Stoffe im gesamten Sicherheitsbereich entfernt? (Auch Staubablagerungen, Ölfilme, Abfälle, Verpackungsmaterial, usw.)			
29	Wurden alle brennbaren Bauteile (z. B. Holzfußböden) und Betriebseinrichtungen gereinigt bzw. mit nichtbrennbaren Materialien abgedeckt oder befeuchtet?			
30	Sind weitere Maßnahmen notwendig, z. B. laufende Befeuchtung des Bodens und der Umgebung wärmeleitfähiger und entflammbarer Bauteile, etc.?			
31	Sind Fugen, Ritzen, Rohrdurchführungen und andere Öffnungen in Decken / Böden, Wänden usw. z. B. mit Lehm, Mineralfaser, Brandschutzkissen, feuerwiderstandsfähigem Kitt, etc. lückenlos abgedichtet? (Besonders zu beachten sind benachbarte oder auch unter Abdeckplatten u. ä. liegende Zwischenböden / Räume / Wandhohlräume sowie schwer zugängliche Bereiche wie Kanäle. Hier reichen Abdeckplatten meist nicht aus, um die Bereiche vor sich ausbreitenden glühenden Partikeln zu schützen!)			
32	Ist sichergestellt, dass in den der Arbeitsstelle unmittelbar benachbarten Räumen keine Arbeiten ausgeführt werden, die eine sichere Ausführung der „Schweißerarbeiten“ gefährden? (Z. B. bei unzureichendem / undichtem Raumabschluss; Durchtritt von brennbaren Gasen und Dämpfen durch Fugen und Ritzen in den Bereich der feuergefährlichen Arbeiten; durch den Umgang mit brennbaren Flüssigkeiten; bei Bodenverlegungsarbeiten, usw.)			
33	Sind die in der Nähe befindlichen Feuerschutzabschlüsse (Türen, Tore, Klappen, Rollläden, usw.) geschlossen?			
34	Ist die vor Ort nächstgelegene, verzögerungsfreie Alarmierungsmöglichkeit für Löschkräfte / Feuerwehr bekannt? (Ort, Weg, Bedienung)			
35	Ist sichergestellt, dass im betroffenen Bereich automatische Brandmelde- / Löschanlagen abgestellt sind, sofern im Arbeitsbereich mit Fehlalarmen zu rechnen ist?			
36	Ist mind. ein Feuerlöscher oder besser ein ausgelegter, unter Druck stehender Wasserschlauch mit Strahlrohr (z. B. aus einem Wandhydranten) unmittelbar am Arbeitsplatz vorhanden?			
37	Gibt es im Überwachungsbereich des Brandpostens weitere geeignete Feuerlöschgeräte, welche diese Personen auch bedienen können?			
38	Sind die vor Ort Beteiligten mit der Bedienung der Löschgeräte vertraut?			

### 2.2 Zusatzmaßnahmen bei Arbeiten in engen Räumen, in explosionsgefährdeten Bereichen sowie bei Arbeiten an Rohren und Behältern

Nr.	Anforderung	ja	nein	Bemerkungen
39	Wurde eine Risikoanalyse vor Beginn der Arbeiten durchgeführt?			
40	Werden die Räume während der Arbeiten ständig ausreichend be- und entlüftet?			
41	Sind Konzentrationsmessungen vorab notwendig (O <sub>2</sub> - / Ex-Tests)?			
42	Sind weitere Konzentrationsmessungen auch während der Durchführung der Arbeiten erforderlich?			
43	Ist sichergestellt, dass bei Ansprechen eines Ex-Warngerätes die feuergefährlichen Arbeiten sofort eingestellt werden?			
44	Sind brennbare Umkleidungen, Beschichtungen, Isolierungen von Rohren, Apparaten, Wänden usw. großflächig entfernt worden?			
45	Wurden Behälter und Rohrleitungen auf ihren Inhalt hin überprüft?			
46	Wurden Behälter und Rohrleitungen entleert / entgast, gereinigt, und mit Wasser oder Inertgas gesichert?			

### 3. Maßnahmen nach der Arbeit

Nr.	Anforderung	ja	nein	Bemerkungen
47	Sind die Arbeiten komplett abgeschlossen worden?			
48	Wurde die Arbeitsstelle ordnungsgemäß gereinigt?			
49	Sind alle Arbeitsmittel vom Arbeitsbereich entfernt worden?			
50	Ist gewährleistet, dass der Brandposten mindestens 30 Minuten nach Arbeitsende vor Ort bleibt?			
51	Ist gewährleistet, dass die Arbeitsstelle mindestens halbstündlich für vier Stunden nach Arbeitsende kontrolliert wird?			
52	Sind alle brandschutztechnischen Anlagen (z.B. Brandmeldeanlagen, Löschanlagen) wieder vollständig in Betrieb genommen worden?			
53	Wurde die Arbeitsstelle durch die Unternehmensführung oder deren Verantwortliche nach Arbeitsende abgenommen?			

### 4. Gerätesicherheit und Unfallverhütung

Nr.	Anforderung	ja	nein	Bemerkungen
54	Ist das Arbeitsmittel für feuergefährliche Arbeiten betriebssicher?			
55	Sind alle mit Sauerstoff in Berührung kommenden Teile eines Brenngasgerätes absolut frei von Öl und Fett?			
56	Sind die Gasflaschen ausreichend gegen Umfallen gesichert?			
57	Werden die Arbeitsmittel unmittelbar nach Arbeitsschluss entfernt?			
58	Wurde an Gas führenden Schläuche und Leitungen mindesten eine Sichtkontrolle durchgeführt?			

### 5. Organisatorische und brandschutztechnische Zusatzmaßnahmen bei feuergefährlichen Arbeiten auf Dächern

Nr.	Anforderung	ja	nein	Bemerkungen
59	Ist vor Beginn der feuergefährlichen Arbeiten der Dachaufbau sorgfältig erkundet worden (evtl. vorhandene brennbare Dachisolierung und weitere brennbare Baustoffe)?			
60	Sind alle Handwerker über die Feuergefahren informiert worden?			
61	Sind alle Gasflaschen aufrecht gestellt und gegen Umfallen gesichert?			
62	Ist geregelt, dass leere Behälter sofort vom Dach entfernt werden?			
63	Werden nur Gasschläuche mit Leckgas- oder Schlauchbruchsicherung verwendet?			
64	Ist zwischen Gasbehälter und Verbrauchsgerät ein Druckminderer eingebaut?			
65	Wird nur die unbedingt notwendige Gasmenge (max. 1/2 Tagesbedarf) auf dem Dach bevorratet?			
66	Sind Teerkessel auf einer nichtbrennbaren Bodenplatte in einer Auffangwanne aufgestellt?			
67	Werden nur funktionstüchtige Teerkessel verwendet?			
68	Werden Füllgrenzen und Temperaturlimit der Kessel sicher eingehalten?			
69	Ist sichergestellt, daß die Kessel während Arbeitspausen beobachtet werden?			
70	Sind geeignete Löschmittel bereitgestellt (im Teerkesselbereich <u>kein Wasser</u> , nur Pulver- o. Schaum-Feuerlöscher verwenden!) und ist zum Schutz der Dachfläche (z. B. vom Wandhydrant aus) ein Schlauch mit Strahlrohr unter Druck ausgelegt?			

# Erlaubnisschein für feuergefährliche Arbeiten



Lfd. Nr.:

Beauftragter (Firma oder Abt.):.....  
 Arbeitsort (Firma, Gebäude, Geschoss, Raum):.....  
 Brennen/Schweißen  Schleifen  Löten  Schrumpfen/Heißkleben  Dacharbeiten   
 Arbeitsauftrag:..... auszuführen von:.....  
 Arbeitsbeginn:..... geplantes Ende:..... reales Ende:.....  
 Maximale Gültigkeit: 24h

Notrufnummer:

Nächstes Telefon/Druckknopfmelder:

## Maßnahmen vor Arbeitsbeginn

Thema	Aktion	Erford.	Erled.
Arbeitsbereich	Festlegen des Gefahrenbereiches, Absperrn (Radius mind. 10 m, Sicherung darunter liegender Gitterrostebenen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Sicherheitseinweisung durch Auftraggeber	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Entfernen brennbarer Stoffe (Gase, Flüssigkeiten, Feststoffe) oder Abdecken mit nichtbrennbaren Platten, Matten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Spülen/Reinigen von Rohrleitungen/Behältern/Apparaten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Abdecken/Verschließen von Öffnungen, Ritzen, Fugen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Prüfen der Arbeitsmittel auf Sicherheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bereitstellen von Löschmitteln	<input type="checkbox"/> CO <sub>2</sub> - <input type="checkbox"/> Pulver- <input type="checkbox"/> Schaum- <input type="checkbox"/> Wasser-Löcher	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/> Wandhydrant, Schlauch unter Druck an Arbeitsbereich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anlagentechnik	Bei Abschalten von BMA, Info an / Abstimmung mit Feuerwehr Ersatzmaßnahme(n) festlegen!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Brandposten	Einweisen des Brandpostens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## Maßnahmen während der Arbeit

Thema	Aktion	Erford.	Erled.
Brandposten	Ständige Kontrolle des Gefahrenbereiches (auch während Arbeitspausen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unterbrechung	Sicherung der Arbeitsmittel durch den Ausführenden (Ventile an Gasflaschen schließen, E-Geräte stromlos schalten)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## Maßnahmen nach der Arbeit

Thema	Aktion	Erford.	Erled.
Arbeitsbereich	Alle Arbeitsmittel sind aus dem Bereich zu entfernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Alle Abdeckungen behutsam und aufmerksam entfernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Brandmeldeanlage	Automatische BMA wieder eingeschaltet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Feuerwehr informiert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Brandwache	Bis 30 Minuten nach Ende der Arbeiten (Löschmittel an der Arbeitsstelle)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Bis 4 Stunden alle ½ Stunde kontrollieren (Löschmittel an der Arbeitsstelle)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Ggf. mobile Brandmeldeanlage	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Abschluss (nach Ende der Brandwache)	Absperrung aufheben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Löschmittel entfernen und an den richtigen Platz bringen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Ggf. Vorkommnisse protokollieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## Freigabe der Arbeit

Beteiligte	Aktion	Name (in Druckbuchstaben)	Datum / Uhrzeit	Unterschrift
Auftraggeber	Die o. g. Maßnahmen tragen den entstehenden Gefahren Rechnung			
Ausführender Unternehmer	Die Arbeiten dürfen erst begonnen werden, wenn alle erforderlichen Brandschutzmaßnahmen umgesetzt sind und der Brandposten anwesend ist			
	Kenntnis der aufgeführten Maßnahmen			
Brandposten	Kenntnisnahme der aufgeführten Maßnahmen			

## Übergabe der Arbeitsstelle nach Beendigung der Tätigkeiten

Beteiligte	Aktion	Name (in Druckbuchstaben)	Datum / Uhrzeit	Unterschrift
Ausführender Unternehmer	Durchführung der aufgeführten Maßnahmen			
Brandposten	Durchführung der aufgeführten Maßnahmen			
Auftraggeber	Durchführung der aufgeführten Maßnahmen und Wiederinbetriebnahme der Brandmeldeanlage			

Schäden verhüten heißt Existenz sichern – das sollte das Motto jedes betrieblichen Sicherheitsmanagements sein. Eine Versicherung deckt im Schadenfall Sach- und Ertragsausfallschäden, kann aber nicht vor dem nachhaltigen Verlust von Kunden und Image sowie einer Einschränkung der Wettbewerbsfähigkeit schützen. Die operative Schadenverhütung ist daher von erheblicher Bedeutung: auch in Ihrem Betrieb. Hierbei möchten wir Sie unterstützen!

Die HDI-Gerling Sicherheitstechnik GmbH bietet Ihnen Beratung bei der Erkennung und Bewältigung Ihrer betriebsspezifischen Risiken an, basierend auf über 100 Jahren Schaden- und Schadenverhütungs-Erfahrung. Hierfür stehen wir Ihnen mit mehr als 100 Ingenieuren und Naturwissenschaftlern aus den unterschiedlichsten Fachgebieten zur Seite. Die Schaffung von Transparenz Ihrer betrieblichen Risiken unterstützt Sie bei der Beherrschung der Risiken und somit bei der Aufstellung eines individuellen risikogerechten Versicherungs-Deckungskonzeptes.

Die HDI-Gerling Sicherheitstechnik GmbH ist weltweit aktiv in den sicherheitstechnischen Geschäftsfeldern Transport, Kraftfahrt und Sachversicherung (Feuerversicherung / Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung / Technische Versicherung). Dabei liegen die Tätigkeitsschwerpunkte in der Erkennung und Beurteilung von Risiken sowie der Entwicklung geeigneter individueller Schutzkonzepte. Bei der Umsetzung der entsprechenden Maßnahmen und der Schulung Ihrer Belegschaft in Themen der Sicherheit begleiten wir Sie gerne.

**HDI-Gerling Sicherheitstechnik GmbH**

Riethorst 2 - D-30659 Hannover

**Phone:** +49 (0)511/645-4126

**Fax:** +49 (0)511/645-4542

**Internet:** [www.hdi-gerling.de](http://www.hdi-gerling.de)

**Impressum**

Verantwortlich für den Inhalt:

HDI-Gerling Sicherheitstechnik GmbH

**Layout:** Relay International Ltd.

**Druck:** Lindendruck GmbH

**Fotos:** Panthermedia, istockphoto

